

Der Mensch – zum Leiden verflucht?

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen – möglichst viel und möglichst feste soll gefeiert werden: Freude, Spaß, Fun, Wellness. Im Leben vieler Menschen gibt es kein höheres Ziel, als »sein Vergnügen zu haben« und »sich wohlfühlen«. So scheint es zumindest auf den ersten Blick.

Doch wenn wir hinter die Kulissen oder in die normale Tageszeitung schauen, werden wir schnell eines Besseren belehrt. Da sieht die Welt plötzlich ganz anders aus: Flugzeugkatastrophen, Überschwemmungen, Krieg und Völkermord, Krebs- und AIDS-Erkrankungen, Not, Kälte, Armut, Kindesmisshandlungen ... die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Und wer steckt dahinter?

»Weiß ich auch nicht«, so sagen die meisten.

»Wenn es Gott gibt, warum lässt er das zu?«, so fragen die anderen. Schließlich ist er der große Spielverderber, der uns an Fun und Wellness hindert (das Leben könnte doch soo schön sein!).

Stimmt das wirklich? Haben Sie sich schon einmal

vor Augen gehalten, dass für sehr viel Elend und Leid in der Welt in erster Linie Menschen verantwortlich sind? Vielleicht tragen Sie selbst auch irgendeine Verantwortung ...

Oder sind Sie wegen eines Unrechts, wegen einer Krankheit oder einer Katastrophe total verzweifelt? Natürlich, Gott hat das zugelassen, er lässt schließlich viele Menschen und auch Sie »gewähren«. Aber trotzdem ist er nicht untätig, sondern er bietet Ihnen und allen anderen Hilfe, Vergebung und Gnade an. Er lässt uns nicht allein in unserem Elend! Genau deswegen kam Jesus Christus in diese Welt!

Trotz allem Leid, trotz Krankheit und Tod können Sie in Jesus Christus Gottes Liebe und Gottes Gerechtigkeit erleben. Und das ist nicht nur graue Theorie oder frommes Geschwafel. Tausende Menschen haben es hautnah, am eigenen Leib erfahren: Jesus Christus lebt, er gibt Frieden und macht ruhig mitten in der Unruhe und den Katastrophen der Welt.

Wolfgang Vreemann